

## Gewinn- und Verlustrechnungen

### Aufwendungen

Löhne und Gehälter	947	769	705	866 182
Gesetzl. soziale Leistungen	53	42	40	49 299
Freiwillige soziale Leistungen	—	41	—	—
Abschreibungen auf Anlagen	530	812	471	381 585
Andere Abschreibungen	60	—	—	—
Steuern von Einkommen, Ertrag und Vermögen	727	1 510	1 237	1 504 412
Andere Steuern und Abgaben	2 746	3 680	1 615	2 550 629
Beiträge an Berufsvertretungen	29	26	17	6 323
Zuwendungen zum Unterstützungs- u. Pensionsfonds	150	—	—	—
Außerordentl. Aufwendungen	236	—	—	—
Gewinn einschl. Vortrag	673	687	460	469 889
RM	6 151	7 567	4 545	5 828 319

### Erträge

Gewinnvortrag	138	120	151	122 599
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	5 540	6 419	3 631	5 349 399
Erträge aus Beteiligungen	162	133	50	32 542
Zinsen	291	313	207	94 114
Miet- und Pächterträge	—	366	129	53 012
Außerordentliche Erträge	20	216	377	176 653 <sup>1</sup>
RM	6 151	7 567	4 545	5 828 319

<sup>1</sup> Der außerordentliche Ertrag entfällt größtenteils auf Eingänge an zweifelhaften Forderungen.

### Reingewinn-Verteilung

Dividende	505	505	337	336 504
Satzungsgem. Gewinnanteile	44	31	1	6 126
Vortrag auf neue Rechnung	124	151	122	127 259
RM	673	687	460	469 889

**Bestätigungsvermerk:** Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“  
Köln, den 1. April 1947.

gez. Franz Weihmüller, Wirtschaftsprüfer.

### Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1945/46):

**Geschäftsgang:** Das erstmals von Kampfhandlungen wieder unbeeinträchtigte Geschäftsjahr begann mit erfreulicher Absatzsteigerung in zeitbedingten, bierähnlichen und alkoholfreien Getränken. Die außergewöhnliche Erhöhung der Steuern, insbesondere die auch auf bierähnliche Getränke ausgedehnte Biersteuer-Ueberhöhung führten seit Juni 1946 zu starkem Rückgang. Der Abschluß der Zonen voneinander verhinderte die Belieferung alter, östlicher Absatzstätten und für die Wiederaufnahme des Auslandsgeschäftes fehlt bei voller technischer Bereitschaft zu friedensmäßiger Arbeit die generelle Genehmigung für den Bierexport. Die neuere Entwicklung des Brauereigewerbes (Abfassung des Geschäftsberichtes im März 1947) gestaltet sich kaum günstiger. Die Roh- und Hilfsstoffe auch für bierähnliche Getränke sind immer schwieriger zu beschaffen. Den Bezug des unentbehrlichen Hopfens erschweren Sonderinteressen des Hopfenanbaugesbietes.

Im einzelnen wird zum **Jahresabschluß** bemerkt: Auf die unveränderten Beteiligungen sind in Erwartung von Verlusten, die sich aus dem politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch ergeben, weitere Abschreibungen vorgenommen worden. Auf die verschiedenen Wertpapiere (Industrieobligationen, Pfandbriefe und Aktien) sind Kursabschreibungen erfolgt. Kriegsschädenforderungen unverändert RM 1 141 782.—, ihnen gegenüber ist eine Ersatzbeschaffungsrücklage von RM 577 575.58 verbucht.

Im Gegensatz zu den betrieblichen Erträgen sind die außerbetrieblichen Erträge aus Beteiligungen, Zinsen sowie Miet- und Pachtverträge weiter zurückgegangen.

Haftungsverhältnisse unverändert RM 84 900.—.

Die Kapazität gegenüber 1939 wird mit 100 %, ihre derzeitige praktische Ausnutzung mit weniger als 50 % angegeben (Oktober 1948).

**Exportaufträge:** Es schweben Verhandlungen (Juni 1949).